

## Prosegur Niederlassung Düsseldorf **Arbeitgeber verstößt gegen die Gesamtbetriebsvereinbarung Tourenplanung!**

Auf der Betriebsversammlung am 10. Oktober 2018 hat der Arbeitgeber deutlich gezeigt, wie er mit dem neugewählten Betriebsratsgremium umgeht. **Klare Missachtung!** Der Areamanager, Herr Malenica, hat sich auf der Betriebsversammlung kaum bis gar nicht zu betrieblichen Themen geäußert und, in dem er sich demonstrativ in die letzte Stuhldreie setzte, deutlich vom Betriebsrat distanziert. Vertrauensvolle Zusammenarbeit sieht anders aus.

**Nach der Betriebsratswahl geht der Arbeitgeber auf Distanz und lässt das betriebliche Sommerfest 2018 platzen!**

Seit der Neuwahl des Betriebsrates verhält sich der Arbeitgeber erstaunlich negativ. Ein Ausdruck dessen ist beispielsweise die Absage des regelmäßig stattfindenden Sommerfestes, das federführend vom Betriebsrat organisiert wurde und immer für ein positives miteinander bzw. für ein besseres Betriebsklima gesorgt hatte. Auf Nachfrage, warum der Arbeitgeber das Sommerfest 2018 abgesagt habe, wurde vom Areamanager folgender O-Ton abgegeben: „**Dazu äußere ich mich nicht!**“

**Arbeitgeber plant Touren trotz Gesamtbetriebsvereinbarung mit 10 Stunden!**

Obwohl die Gesamtbetriebsvereinbarung ausschließlich 8,5 Stunden für eine Tour vorsieht, plant der Arbeitgeber mit 10 Arbeitsstunden und belastet damit die Beschäftigten enorm. Prosegur verstößt schon seit längerer Zeit gegen diese Vereinbarung, die er selbst unterschrieben hat. Der Gipfel der Verantwortungslosigkeit ist die Aussage des Arbeitgebers, dass die Beschäftigten doch jederzeit die Möglichkeit hätten die 10 Stunden Touren vorzeitig abzuberechnen!

**ver.di-Vertrauensleute und Betriebsrat planen eine Alternative zum Sommerfest!**

Wir haben im Anschluss an die Betriebsversammlung den Geschäftsführer, Herrn White, mit der betrieblichen Situation konfrontiert und ihm unmissverständlich klargemacht, dass wir die Verstöße gegen die Betriebsvereinbarung nicht akzeptieren und den Betriebsrat juristisch unterstützen werden. Ebenfalls haben wir unser Unverständnis zur Absage des Arbeitgebers bezüglich des Sommerfestes 2018 zum Ausdruck gebracht. Gemeinsam planen unsere betrieblichen Vertrauensleute mit unseren Betriebsratsmitgliedern noch in diesem Jahr im Dezember eine Alternative zum abgesagten Sommerfest. Auch diese Planung haben wir Herrn White mitgeteilt und angefragt, ob wir unsere Veranstaltung für unsere Mitglieder auf dem Betriebsgelände durchführen können. **Die wenig überraschende Antwort des Geschäftsführers lautete: Eine ver.di-Veranstaltung ist nicht nötig und die Absage des Sommerfestes wäre nur ein Missverständnis!** Ob unsere Veranstaltung nötig ist oder nicht, entscheiden immer noch wir selbst und werden im Gegensatz zum Arbeitgeber die Beschäftigten stets wertschätzen.